

Regelstudienzeit Angst

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 18. Juli 2019 07:23

Die Regelstudienzeit wurde ursprünglich als Garantie für Studenten eingeführt: *Unsere Uni wird deinen Studiengang noch mindestens zehn Semester lang anbieten.*

Ich finde es schon bedenklich, dass das heute als Druckmittel verwendet wird. Wirklich relevant wird es allerdings nur als BAFöG-Bezieher oder wenn es dann um Langzeitstudiengebühren geht.

Schlimmer finde ich, dass heute so viele Studenten diesen Druck internalisiert haben: Ich brauche zwei Semester länger - bin ich zu dumm? Mache ich was falsch? Werde ich ein Leben lang arbeitslos sein? Wobei sie vernachlässigen,

- dass manche Studiengänge wirklich höchst anspruchsvoll und vollgepackt mit Leistungsüberprüfungen sind,
- dass es in anderen Studiengängen fast schon zwingend dazugehört, Praktika zu machen und sich Kenntnisse draufzuschaffen (Fremdsprachen, Softwarekenntnisse, BWL-Kenntnisse etc.), die nicht im Studium erworben werden,
- dass nicht wenige Studenten ihr Studium zumindest teilweise selbst finanzieren,
- dass die Zeit des Studiums nicht nur der Ausbildung dienen muss, sondern auch zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Sammeln von Lebenserfahrung genutzt werden kann. Das gerade als Lehrer beides eine Rolle spielt, liegt auf der Hand.

Man kann mit 28 Jahren in den Beruf einsteigen. Man kann auch mit 36 Jahren Kinder bekommen (falls der Gedanke bei dir eine Rolle spielt. Ich hatte Kommilitoninnen, Anfang 20, bei denen das der Fall war.) Alles kein Problem.